

Zu diesem Heft

„Ein Menschenleben ist vergangen“, so **Emmanuel Nabsbon**, seit in einer Villa am Wannsee in Berlin (1942) fünfzehn Menschen über die „Endlösung“ für die Vernichtung der Juden Europas bestimmten, ein Menschenleben von siebzig Jahren, an dessen Beginn der Tod von Millionen von Menschen steht – unter ihnen *Janusz Korczak* und seine Waisenkinder.

Zwanzig Jahre später versammelten sich in Rom Vertreter der katholischen Weltkirche zum *Zweiten Vatikanischen Konzil*, das sich auf ausdrücklichen Wunsch von Papst Johannes XXIII. auch mit der Beziehung zum jüdischen Volk befasste. **Hans Hermann Henrix** analysiert in einem Rückblick auf die vergangenen fünfzig Jahre die Wirkung der Erklärung „Nostra aetate Nr. 4“ als „Wegscheide zum Besseren“ und ihren Einfluss auf die Beziehungen zwischen der katholischen Kirche und dem Judentum.

Die vom Konzil geforderten neuen Beziehungen dürfen sich jedoch nicht alleine auf das Gespräch beschränken. „Nostra aetate Nr. 4“ fordert auch eine grundlegende Erneuerung des Bewusstseins, dass das Christentum von Anfang an „*unweigerlich mit dem Judentum verbunden*“ ist. Diese Verwiesenheit, so **Andrea Flierler**, muss vor allem auch in der Liturgie erkennbar sein und seinen Ausdruck finden.

Seit der Verabschiedung von „Nostra aetate Nr. 4“ haben sich viele mit der Vertiefung der Beziehungen zum Judentum beschäftigt. Der katholische Theologe **Hans Urs von Balthasar** fand in **Martin Buber** seinen Mentor und Partner für das „wesentliche, unentbehrliche Gespräch“. Diese unlösbare Verbundenheit, führt **Anton Štrukelj** in seiner Studie über Buber und Balthasar aus, macht Juden und Christen zu Zwillingsbrüdern.

Doch an einem Thema stoßen sich jüdische und christliche Dialogpartner weiterhin wund: dem Staat Israel. **Rabbiner Daniel F. Polish** sieht den Grund dieser Kommunikationsschwierigkeiten in einem mangelnden Verständnis dessen, was jüdische Identität ausmacht, und spricht deshalb von *Israel als dem „geistlichen Zuhause“* aller Juden.

Das Zweite Vatikanische Konzil wurde beim 98. Deutschen *Katholikentag in Mannheim* – **Alwin Renker** gibt einen Rückblick – bereits im Programmheft thematisiert. Den einzelnen Themenblöcken waren Zitate aus den entsprechenden Konzilserklärungen vorausgestellt.